

Magazin

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **67 (1992)**

Heft 6: **Aussenräume**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wer nicht an Wunder glaubt, ist kein Realist.

DAVID BEN GURION

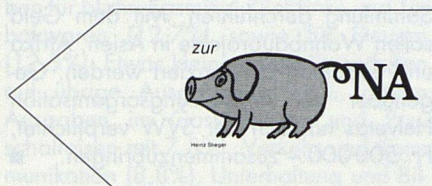
Ein gefährliches Pflaster

Kaum zu glauben: In der Schweiz verunfallen jedes Jahr gegen 320 000 Personen bei Haushaltarbeiten. Die meisten der Unfälle sind zwar ohne gravierende Folgen, aber rund 1300 Unfälle enden tödlich.

Von diesen Unfällen mit Todesfolge entfallen rund 900 auf Personen über 65 Jahren. 70 Prozent sind dabei auf Stürze zurückzuführen. Mehr als die Hälfte aller Stürze wiederum ereignen sich infolge Stolperns oder Ausrutschens auf zu glatten Böden, losen Teppichen oder über freiliegende Kabel.

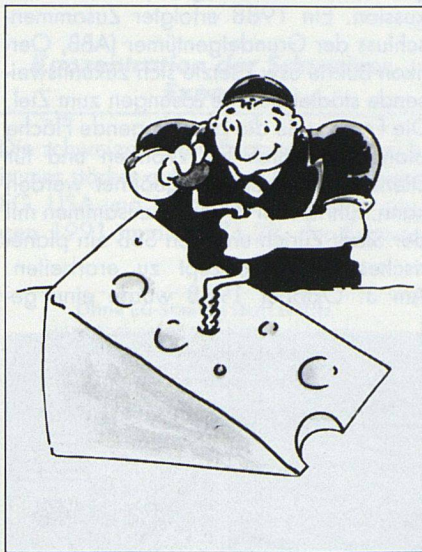
Die Gründe, weshalb Stürze vor allem bei älteren Menschen oft verheerende Folgen haben, sind klar: langsamere Reaktionen, verminderte Beweglichkeit und Abnahme der Sehkraft provozieren schlimmere Unfälle.

Auch kleine Kinder sind – aus anderen Gründen – durch Unfälle im Haushalt überdurchschnittlich gefährdet. Sie werden leider vor allem immer wieder Opfer durch unvorsichtigen Kontakt mit Giftstoffen, Medikamenten, heissen Flüssigkeiten und Elektrizität.



Alles Käse

Käse war einer der allerersten Schweizer Exportartikel und ist heute noch einer der bekanntesten. Käse ist gut und gesund. Und Käse ist wunderbar verpackt, solange er ringsum von der Rinde umgeben ist. In Portionen geschnitten, gehört er – sofern nicht gleich verspiesen – an einen kühlen (nicht zu kalten) Ort, logischerweise also meist in die wärmste Zone im Kühlschrank. Halbhart- oder Hartkäse wie Emmentaler, Greyerzer, Appenzeller oder Sbrinz dürfen, am Stück und geeignet eingepackt, bis zu zwei Wochen im



Kühlschrank lagern; Weichkäse wie zum Beispiel Camembert oder Taleggio bis zu einer Woche. Geriebener Käse hält im Kühlschrank kulinarisch gesehen, höchstens zwei Tage, er kann aber portionenweise ohne Schaden tiefgefroren werden.

Wilhelm Busch über Berufe

Der Politiker:

Das Reden tut dem Menschen gut, wenn man es nämlich selber tut. Vor allem der Politiker gönnt sich der Rede Vollgenuss. Und wenn er von was sagt, so sei's, ist man ganz sicher, dass er's weiss!

Der Dichter:

Wie wohl ist dem, der dann und wann sich etwas Schönes dichten kann. So ist der Dichter: Stillbeglückt hat er sich was zurechtgedrückt, und fühlt sich nun in jeder Richtung befriedigt durch die eigne Dichtung.

Der Architekt:

Weil er uns unsre Erdenkruste, die alte, rauhe und verrusste, mit neuen Baulichkeiten schmückt, mit Türmen und Kasernen spickt: Der Architekt ist hochverehhlich, obschon die Kosten oft beschwerlich!

«Ihr Haus hat doch bestimmt mehr gekostet, als Sie hier angeben», sagte der Steuerkommissar. «Nein, ich habe es ausschliesslich mit den Steinen gebaut, die mir die Baubehörden jahrelang in den Weg legten...»

Zu guter Letzt

«Wir wissen im Grunde genommen fast nichts», sagte ein sehr kluger Mann, «und das nicht einmal sicher.»

Magaziner: B.A. Basler

Kurs

Genossenschaft und Mietrecht

Am 29. August 1992 führt die Sektion Ostschweiz des SVW eine Informationstagung zum neuen Mietrecht durch.

Referentin: Barbara Truog (SVW, Zürich).

Kursort: St. Gallen.

(Genauere Angaben über Durchführung und Anmeldung folgen.) ■

elektrotechnische Unternehmung
 elektronische Steuerungen
 24-Stunden-Service
 Planung Installation
 Telefon A Schalttafelbau
 Telefon (01) 30144 44
 ELEKTRO
COMPAGNONI
 ZÜRICH